

## Béla Barényi Preis 2016

**Wien Montag 7. November 2016:** In der Bosch Österreich-Zentrale wurde der 12. Béla Barényi Preis vergeben. Der Preis wurde von der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV) ins Leben gerufen.

Die Begrüßungsworte bei der diesjährigen Béla Barényi Preisverleihung sprachen Dr. Klaus Peter Fouquet (Bosch Österreich-Chef) und DI Oliver Schmerold (ÖAMTC-Verbandsdirektor.) Für die Laudatio wünschte sich der Preisträger Christian Clerici. Auch Bundesminister Dr. Wolfgang Brandstetter unter den Gratulanten war und einige launige Worte an den Preisträger gerichtet hat.



Der heurige Béla Barényi Preis ging an Helmut Zwickl.

### Helmut Zwickl



Der gelernte Drogist ist, hat sich schon in jungen Jahren für den Motorsport interessiert und war selbst als Hobbyfahrer unterwegs. Nach seinem erlernten Beruf war er zunächst als Chemiker in einer Farbenfabrik tätig. Ab 1960 begann er aber über den Motorsport zu schreiben. Er lernte den bekannten Sportfotografen Arthur Fenzlau kennen, für den er Artikel zu dessen Fotos schrieb. Schon 1961 kam er zum Kurier, bei dem er bis heute seine Kolumnen schreibt. Auch für die Autorevue (seit 1964) und für Motorsport aktuell schreibt Zwickl. Seit 1992 ist er auch für Alles Auto tätig.

Im Jahr 2005 erhält er als einer von nur fünf Motorsportjournalisten weltweit eine lebenslange Akkreditierung von Max Mosley verliehen.

Auch bei Jochen Rindt war Zwickl von Beginn der Karriere dabei. Auch aus dieser Situation entstanden einige Bücher. 1971 machte er den Pilotenschein, später auch den Berufspilotenschein um als Privatpilot zu den Rennen zu fliegen. Er selbst war viele Jahre als Rennfahrer unterwegs. So erreichte er den Klassensieger mit einem alten Volvo bei der Carrera Panamericana in Mexiko.

Mit seinem Freund Michael Glöckner organisierte er 1993 die „Ennstal Classic“, sie zählt heute zu den größten Oldtimer-Events in Europa und wird 2017 zum 25. Mal ausgetragen.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem Leben des sympathischen Preisträgers.

Der AMV-Präsident Mag. Heinz Clostermeyer überreichte dem Preisträger den in Handarbeit gefertigten goldenen Löwen.



Der Namensgeber für den Béla Barényi Preis war ein Konstrukteur, der als einer der Begründer der passiven Sicherheit im Automobilbau gilt. Barényi hatte ungarische Wurzeln. Im Laufe der Jahrzehnte wechselte die Staatszugehörigkeit von Österreich über Tschechoslowakei nach Deutschland.

Béla Barényi, ist Urheber von ca. 2500 angemeldeten Patenten, starb am 30. Mai 1997 im Alter von 90 Jahren in Böblingen. Teile seines Nachlasses erhielt das Technische Museum Wien.

Ihm zu Ehren wird seit 2005 von der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV), der Firma Robert Bosch und dem ÖAMTC für Leistungen an Personen, die sich in der Vergangenheit um den Kraftfahrzeugverkehr verdient gemacht haben verliehen.

**Bisherige Preisträger:** Frau Patricia H. Fischer, Herr Prof. DI Dr. Ernst Fiala, Herr Ing. Martin Pfundner, Herr Gustav Trubatsch, Herr Prof. Dr. Friedrich Indra, Herr Heinz Prüller, Herr Prof. DI Dr. h.c. Jürgen Stockmar, Herr Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Lenz, Herr Hans Herrmann, Herr HR Univ.-Prof. Dr. Alfred Staffen und Lisl Mesicek.

R.S.